

Ein kurzer Auszug der Ordinations-Predigt von Bischof W. Horn.

Text: Joh. 20, 21.

I. Der Gesandte des Vaters, Christus.

1. Jesus präsentirt sich durchweg als Gesandter vom Vater: Die Sache, die er vertritt, die Lehre die er predigt, die Werke die er thut—alles ist ihm „von seinem Vater gegeben.“ Luk. 4, 18. Diesen hohen Beruf hält er während seiner ganzen Wirksamkeit unverrückt im Augenmerk und weicht kein Haar bereit davon ab, trotz Widerspruch, Verfolgung, Leiden und Tod.

2. Diesem Gesandtschaftsberufe hat er während der drei Jahre seiner öffentlichen Thätigkeit (als Reiseprediger) obgelegen und hat während der kurzen Jahre einen Eindruck auf seine Zeit, unsre Zeit und alle Zeiten gemacht wie kein anderer Mensch. Warum?

- a. Wegen der sittlichen Kraft seines edlen Charakters—rein.
- b. Wegen der Fülle der Geisteserbung.
- c. Wegen der zielbewußten Glaubensgewißheit, mit der er seinen Weg bis zum Ende verfolgt (da kommt es, wie er auch bei Paulus, Luther, Wesley, Albrecht u. a. nicht auf die Dauer sondern Tiefe der Wirksamkeit an.)
- d. Er hatte die drei großen Bücher: Das Reden Gottes in der Natur, in seinem Worte und in der Erfahrung gründlich studirt. Daher kannte er auch die Menschen.
- e. War seinem Berufe ganz hingegeben; der Trieb war nicht vor den Massen zu glänzen, sondern die Menschen zu retten—die Liebe. Daher warb er mit gleichem Eifer um die Einzelnen, um die Armen, wie um die Massen. „Ihn jammerte des Volks“.
- f. Verkündigt die Wahrheit zum Heil der Menschen offen und überall, unbekümmert um Ansehen, Einfluß oder Widerspruch.

3. Der Gegenstand seiner Predigt: „Zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den blinden das Gesicht, und den Zerstückelten daß sie frei und lebendig sein sollen. Und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn.“ Ist es nicht eine Freude, den Verurtheilten Gnade zu verkündigen?

II. So sende ich euch.

1. Dieselbe Weise—göttlich; aber auch in Widerspruch, Selbstverleugnung, Arbeit, Verfolgung etc.—„wie Schafe mitten unter die Wölfe.“